

sein. Man wollte erfahren, wie sich ein Kind von der Venus mit vollständigem Bewusstsein an die spirituell eher noch dunkle Erde anpassen kann und wie es ihr emotional und physisch damit gehen wird. Doch darüber hinaus bekam sie die Mission, eine Botschafterin von der Venus zu sein und ihre Geschichte sowie spirituelle Informationen an die Öffentlichkeit zu bringen.

### Die Reise zur Erde

Die Vorbereitungen für dieses Abenteuer fanden im letzten Jahrhundert statt, zu einer Zeit, als die Spiritualität auf dem Planeten Erde vermehrt Einzug finden sollte. Der höhere Plan sieht vor, dass die Erde ihre Schwingung erhöht, so wie es auch vor langer Zeit auf anderen Planeten, zum Beispiel auf der Venus, schon geschehen ist. Diese Schwingungserhöhung auf der Erde hat vielerlei Folgen, zum Beispiel sollen die »Spiele der Trennung« im weitesten Sinne beendet und ersetzt werden durch das wahre, gotterfüllte Leben, welches nur mit vollständigem Bewusstsein der Verbundenheit mit allem möglich ist.

Dieses Bewusstsein in den Menschen wieder zu beleben, da es sich über Tausende von Jahren weitestgehend und global betrachtet im Schlaf befand, das erfordert die Mithilfe vieler Wesen aus vielen Welten.

So wurden Überlegungen getroffen, in welcher Weise das Licht der Erde und den Menschen zurückgegeben werden konnte, und Omnecs Reise auf die Erde mit der Aufgabe, später in ihrem Leben an die Öffentlichkeit zu gehen, ihre Geschichte zu erzäh-

**I**m Alter von sieben Jahren nimmt sie den (physischen) Platz eines Kindes ein, das den Namen Sheila Gipson trägt und gerade mit dem Bus auf dem Weg zu ihrer Großmutter ist. Der Bus gerät in ein Unglück, die (echte) Sheila kommt ums Leben. Omnec hält sich mit ihren Begleitern in unmittelbarer Nähe auf. Sie ist bestens vorbereitet für diese Aufgabe und nimmt unbemerkt den Platz der verstorbenen Sheila ein.

Omnec Onec wurde auf der Astralebene der Venus geboren und lebte dort mit ihrer Familie. Eines Tages wurde sie gefragt, ob sie das Abenteuer eingehen würde, sich einen physischen Körper zu manifestieren und ihr Leben auf der Erde zu Ende zu leben. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Zum einen bekam Omnec die Gelegenheit, eigenes Karma abzuarbeiten, und zum anderen sollte diese ganze Aktion eine Art Experiment

# Ich kam von der Venus

Die Geschichte von Omnec Onec

ANJA SCHÄFER

len sowie spirituelle Informationen zu übermitteln, war eines der zahlreichen Mittel.

Das Busunglück mit dem Austausch der Sheila gegen Omnec war im Jahr 1955. Omnec wuchs dann in einfachen Verhältnissen in den USA auf, heiratete und bekam vier Kinder. Sie selbst besaß nie die Gabe, sich selbst zu managen oder in irgendeiner Weise für Publicity zu sorgen, diese Dinge haben sich immer gefügt, und Omnec nahm ihre Rolle ein, in der sie perfekt zu sein scheint, als Lehrerin, als Vortragende, als Workshops Leitende.

## Urquelle der Schöpfung

In den 90-er Jahren wehten die Winde Omnec zum ersten Mal nach Deutschland. Begonnen hat alles im Zusammenhang mit UFO-Kongressen, denn nahe liegend konnte Omnec besonders in diesen Kreisen viele Interessenten anziehen, da sie sich verblüffend gut auskennt mit den wunderbaren Flugobjekten und auch ansonsten über mannigfaltiges Wissen verfügt, welches seit jeher ihre Zuhörer fasziniert hat. Darüber hinaus erwärmt sie mit ihrer liebevollen Ausstrahlung alle Räume und alle Herzen und hat sehr viele Menschen zutiefst berührt und Transformationsprozesse ausgelöst. Omnecs Aura ist auffallend lichtvoll, und ihre bedingungslose Liebe hat vielen Menschen geholfen, Grenzen zu überschreiten, ihre Herzen zu öffnen, ihr Bewusstsein zu erweitern und wieder an die Urquelle der Schöpfung bewussten Anschluss zu finden.

Im Jahr 2004 ging Omnec nach vielen Jahren Vortragstätigkeit im deutschsprachigen Raum wieder zurück in die USA und lebt dort ein zu-

rückgezogenes Leben bei einem alten Freund in Missouri.

Sie ist heute 60 Jahre alt und hat leider scheinbar in Zyklen wiederkehrende gesundheitliche Schwierigkeiten, insbesondere hat sie schon immer von ihrem ungewöhnlich hohen Blutdruck berichtet, der ihr jedoch in den letzten Jahren gelegentlich starke Probleme bereitet, so dass sie Medikamente nehmen muss. Ansonsten ist sie fit, und so hat sich in den ersten Monaten des Jahres 2009 ergeben, dass sie im Herbst wieder für Veranstaltungen und private Besuche nach Deutschland kommt – so Gott will und ihre Gesundheit es zulässt.

Dieses hier folgende Interview ist eine spontane Improvisation; denn eigentlich wollten wir mit Omnec persönlich sprechen und sie nach ihrer Ansicht über den aktuellen Stand der Transformation der Erde, über 2012, die Wirtschaftskrise, ihre Pläne für ihre Tour im Herbst 2009 und so weiter befragen. Doch ihre Gesundheit lässt dieses Gespräch derzeit nicht zu, so dass wir alternativ mit ihrem Sohn Zandar gesprochen haben. Zandar ist 38 Jahre alt und lebt seit 2003, als er nach Deutschland kam, in Nordrhein-Westfalen in der Nähe von Aachen.

## Interview mit Omnec's Sohn

**ANJA: Wie würdest du beschreiben, was deine Mutter so interessant macht?**

ZANDAR: Ich kann mir vorstellen, dass das Interesse an meiner Mutter daher kommt, dass sie eine einzigartige Lebensgeschichte hat, dass sie, kurz gesagt, vom Planeten Venus

auf die Erde kam. Sie hat dort nicht in physischer Form gelebt, denn so existieren sie dort nicht. Ihr wurde diese Möglichkeit gegeben, und sie ist dem gefolgt. Für viele Menschen ist das eine interessante Geschichte, und das macht sie so besonders. Und es IST eine interessante Geschichte, auch für mich.

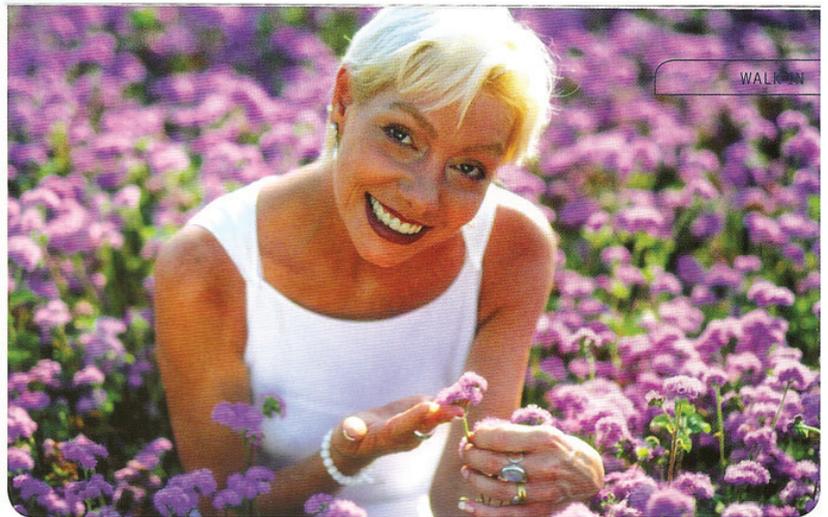
**ANJA: Wann und wie hast du zum ersten Mal davon erfahren?**

ZANDAR: Bevor ich geboren wurde, hat sie mit Unterstützung eines Freundes ihr Buch aufgeschrieben. Dann kam es zur Scheidung von meinem Vater, und sie hat einen konservativen Mann im Süden geheiratet. Das Buch lag dann viele Jahre lang als Manuskript im Schrank.

Ich war mir dieser Sache immer bewusst, aber ihr wurde zu der Zeit nicht so viel Aufmerksamkeit gegeben. Später dann kam meine Mutter nach Europa, wo ihr Buch von einem deutschen Verlag veröffentlicht wurde und wo sie es durch Vortragsreisen bekannt gemacht hat.

**ANJA: Was würdest du sagen, warum sie so auf den deutschsprachigen Raum konzentriert ist und nicht in der ganzen Welt unterwegs ist?**

ZANDAR: Das Buch wurde jetzt auch in Japan veröffentlicht, und ich freue mich, dass es sich wirklich gut verkauft. Es wurde neu aufgelegt und ist eines der Topseller des dortigen Verlegers. Ansonsten nehme ich an, dass der europäische Markt bereit ist für das, was sie zu sagen hat, vielleicht sind die Menschen hier offener als anderswo. In Amerika werden Dinge wie diese oft wie Sensationen behandelt, sind Strohfeuer. Aber das ist nichts



für meine Mutter; ihr wurden auch Angebote gemacht, ihre Geschichte für Filmemacher und TV-Shows zu verkaufen, aber sie wollte ihre Rechte nie hergeben von etwas, das ganz grundlegend IHRE Geschichte ist. Viele Menschen wollen sie dann verfälschen und ausschmücken, aber meine Mutter wollte das nie, sie hat immer darauf geachtet, sie unverfälscht zu erhalten. Ich glaube nicht, dass die Geschichte meiner Mutter Ausschmückungen benötigt, das trifft nicht den Punkt.

**ANJA: Ich habe verstanden, dass das Buch immer irgendwie präsent war, aber gab es je eine bestimmte Zeit, wo sie dir ihre Geschichte persönlich erzählt hat?**

ZANDAR: Ich war schon älter, als ich das Buch zum ersten Mal gelesen habe. Als ich es gelesen hatte, machte es totalen Sinn für mich. Ich habe die Geschichte nie angezweifelt, für mich hat einfach alles perfekten Sinn ergeben. Ich habe auch nie etwas anderes gekannt, so kann ich mich nicht erinnern, wann mir zum ersten Mal davon erzählt wurde, es war einfach immer da, es war einfach eine Tatsache, das ist Mom.

**ANJA: Kannst du sagen, dass du etwas erlebt hättest, was dir eine Art Beweis oder Bestätigung vermittelt hätte, dass deine Mom sich in wesentlichen Punkten von anderen Menschen unterscheidet?**

ZANDAR: Nein, es gab nie irgendwelche demonstrativen Beweise oder etwas in der Art. Aber ich würde sagen, dass ich Erfahrungen gemacht habe in verschiedener Weise, die allesamt dazu beigetragen haben, dass die Puzzleteile ein Bild ergeben. Es ist schwer zu beschreiben, aber ich kam

zu dem Punkt, wo ich es akzeptiert habe, meine Erfahrungen untermauerten sozusagen meinen Glauben. Über die Zeit kamen kleine Dinge zusammen, und es hat alles Sinn ergeben.

**ANJA: Innere Erfahrungen?**

ZANDAR: Nein, ich meine äußere Erfahrungen, wie ungewöhnliche Dinge sehen, die ich mir nicht erklären konnte. Diese Erfahrungen festigten in mir die Gewissheit, dass da etwas Besonderes ist. Diese Dinge gehen über das hinaus, was wir heute in unserer alltäglichen Welt als normal akzeptieren.

**ANJA: Hast du mit ihr zusammen oder alleine UFOs gesehen?**

ZANDAR: Nicht mit meiner Mom. Als ich erwachsen war, hatte ich zwei Sichtungen, jeweils mit einer anderen Person an meiner Seite; ich kann nicht wirklich erklären, was es war, aber es war etwas Erstaunliches, Phänomenales. Diese Ereignisse passierten zur selben Zeit, als ich mich mit anderen spirituellen Informationen wie mit denen von den Plejaden beschäftigt hatte, Synchronizität, wenn man es so bezeichnen möchte.

**ANJA: Was sagst du zu dem Begriff »Meister« in Bezug auf sie?**

ZANDAR: Ich habe von meiner Mom nie gehört, dass sie sich selbst je als Meister bezeichnet hätte, aber ich

kann mir vorstellen, dass da etwas dran sein muss; wenn du dir das Licht ansiehst, dass sie hat, und wie sie überlebt hat und gesund bleiben konnte bis zu den physischen Schwierigkeiten, die sie im Moment hat. All das benötigt einige wirklich ernsthafte innere Quellen, um mit all dem fertig zu werden, mit dem sie fertig werden musste.

**ANJA: Viele glauben an die Transformation des Planeten Erde, und es würde Sinn machen, dass Omnecs Anwesenheit dazu beiträgt, wichtige spirituelle Informationen zu vermitteln. Mit ihrer Energie und ihrer außergewöhnlichen Lebensgeschichte hilft sie vielen, ihr wahres Selbst und ihr inneres Licht wieder zu finden.**

ZANDAR: Ich denke, die höchste Bestrebung liegt darin, das Bewusstsein anzuheben, und ich bin sicher, dass meine Mutter mehr dazu beigetragen hat, als mir bewusst ist. Es ist ein Segen, dass sie etwas Licht in diese Welt bringen kann. Und ich bin sicher, dass viele Menschen, die sie gesehen und getroffen haben, tief berührt wurden.

**ANJA: Ich danke Dir, Zandar. \*\*\***



Das Interview führte  
Anja Schäfer  
Omnecc Onecc Team  
contact@omnecc-onecc.com  
www.omnecc-onecc.com